

Klar. Grün. Konstruktiv: Auf dem Weg in eine starke Opposition



1. Ordentlicher Länderrat 2025,
Berlin, 6. April 2025 Berlin

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 27.03.2025
Tagesordnungspunkt: P Politische Lage nach der Bundestagswahl 2025

Antragstext

1. Ein starker Wahlkampf

Wir haben einen starken Wahlkampf geführt: Mit extrem motivierten Mitgliedern - Zehntausende davon neu hinzugekommen -, mit überwältigender Resonanz auf unsere Veranstaltungen und mit Spendenrekorden. Wir haben ihn in der Defensive begonnen und daraus in Rekordzeit eine mutige, selbstbewusste Haltung erarbeitet. Und trotzdem ist das Ergebnis der Bundestagswahl vom 23. Februar nicht das, wofür wir gekämpft haben. Statt einer Regierung mit starken Grünen wird Deutschland aller Voraussicht nach erneut von einer Stillstandskoalition aus CDU, CSU und SPD regiert. Der designierte Bundeskanzler hat bereits vor seiner Wahl eine schwindelerregende Zahl an Wortbrüchen und Kehrtwenden vollzogen - statt Orientierung in unsicheren Zeiten zu geben. Schwarzrot droht, eine Koalition zu werden, die die großen strukturellen Probleme in Deutschland und Europa wegen Uneinigkeit nicht angeht und stattdessen ihren altbekannten Klientelen nichts zumuten will. Sie deutet sich als eine Koalition an, die keine Antwort auf die existenziellen Herausforderungen der Klimakrise und des Artensterbens hat - und zugleich nicht in der Lage ist, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken.

Wir sind 2021 als Teil der Bundesregierung angetreten, unser Land für die Anforderungen der Zukunft zu wappnen, klimaneutralen Wohlstand zu ermöglichen und für mehr soziale Gerechtigkeit und Bürgerrechte zu sorgen. Viel ist uns dabei gelungen - und das **in einer Zeit großer Krisen**: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat eine massive Energiekrise ausgelöst und einen zentralen Pfeiler des bisherigen deutschen Geschäftsmodells ins Wanken gebracht. Trotz der Blockadehaltung beim Haushalt und der engen Spielräume durch die Schuldenbremse ist es uns gelungen, das Land sicher durch diese Krise zu führen. Wir haben Orientierung gegeben, die Energieversorgung stabilisiert, die Erneuerbaren massiv vorangebracht, Deutschlands Abhängigkeit reduziert und uns in einer geopolitisch unsicheren Zeit klar an die Seite der Ukraine gestellt - für unser Land und für Europa. In Europa haben wir mit dem Green Deal das größte ökologische Gesetzespaket durchgesetzt, das es bisher gab. Wir haben Milliarden in den Natürlichen Klimaschutz investiert und das erste Klimaanpassungsgesetz in Deutschland verabschiedet. Den Umbau der landwirtschaftlichen Tierhaltung hin zu mehr Tierwohl haben wir mit einer transparenten staatlichen Tierhaltungskennzeichnung begonnen. Über das Kita-Qualitätsgesetz investieren wir bis 2026 zehn Milliarden Euro in bessere und verlässlichere Kinderbetreuung.

36 Mit dem Kulturpass haben wir Jugendlichen einen neuen Zugang zur Kultur
37 ermöglicht und die Kulturwirtschaft gestärkt. **Wir verlassen diese Regierung in**
38 **dem Bewusstsein, Deutschland in vielen entscheidenden Bereichen in einem**
39 **besseren Zustand zu hinterlassen, als es vorher war.**

40 Auch um diese und weitere Erfolge zu erreichen, waren Kompromisse notwendig.
41 Einige dieser Kompromisse gingen an unsere Schmerzgrenzen oder auch darüber
42 hinaus, haben dabei in Teilen unserer Wählerschaft für Irritation oder
43 Enttäuschung gesorgt. Sie waren das Ergebnis der Koalition mit einer meist
44 destruktiven FDP, die mehr blockieren als regieren wollte, und der mangelnden
45 Führung von Olaf Scholz, der nicht in der Lage war, einen fairen und geordneten
46 Interessenausgleich der drei Partner zu gewährleisten. Gekoppelt mit eigenen
47 Fehlern hat diese Konstellation auch dazu geführt, dass die Ampelregierung nicht
48 die nötige Sicherheit und Kompetenz vermitteln konnten, die es in Zeiten der
49 Verunsicherung auf ganz verschiedenen Ebenen gebraucht hätte - vor allem für die
50 Bewältigung der materiellen Sorgen der Menschen, aber auch für die
51 Planungssicherheit von Unternehmen.

52 Dadurch haben wir in verschiedene Richtungen Vertrauen verloren. So hat unser
53 Bündnis mit der kritischen Zivilgesellschaft einige Risse bekommen. Wir müssen
54 aufarbeiten, wieso dies gerade im Bereich der Klima- und Umweltpolitik geschehen
55 ist, wo wir auch große Erfolge erzielen konnten. Gegenstand der Aufarbeitung
56 muss unser Umgang mit Kompromissen sein: Es muss unser Ziel sein, unsere Erfolge
57 besser darzustellen, offen zu sagen, welche Abstriche wir in der Aushandlung in
58 den gegebenen Mehrheitsverhältnissen machen mussten, und parallel aufzuzeigen,
59 wo wir eigentlich hinwollen. Dazu gehört auch ein besseres kommunikatives
60 Zusammenspiel von Regierung, Partei, Fraktion und Landesregierungen, die jeweils
61 eigene Akzente setzen können. Auf dieser Grundlage sollten wir auch offen mit
62 unseren Partnern sprechen, um den Kompromiss in der Regierung als Werkzeug für
63 Veränderung besser zu legitimieren und gleichzeitig Kritik auch zu hören und
64 nicht das Ziel aus den Augen zu verlieren. Allerdings hätten wir an einigen
65 Stellen die Unterstützung unserer Partner gebraucht, wenn die konkrete
66 Klimapolitik in der Kritik stand. Wir kämpfen auch mit ihnen weiter für eine
67 ambitionierte Gasunabhängigkeitsstrategie, gegen den drohenden Rollback unserer
68 ambitionierten Klimapolitik und für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels. Das
69 verbinden wir bewusst mit werteorientierten Umwelt- und Naturschutz, der die
70 Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen als eigenes Ziel definiert.

71 Zugleich haben wir gesehen, dass besonders unsere klimapolitischen Vorhaben
72 viele verunsichert haben. Denn sie gingen davon aus, sie würden über Gebühr in
73 ihr Alltagsleben oder Wirtschaften eingreifen. Angesichts der wirtschaftlichen
74 und geopolitischen Umbrüche konnten die Kampagnen, die gegen unsere Politik
75 betrieben wurden, besonders gut verfangen. Wir stellen aber auch fest, dass es
76 uns nicht gelungen ist, diesen Ängsten angemessen zu begegnen, dass wir nicht
77 immer rechtzeitig für die soziale und wirtschaftliche Absicherung sorgen konnten
78 und die Umsetzung zu sehr ins Kleinklein ging.

79 Unsere Politik speist sich aus der Einsicht, dass gewandelte Umstände - seien es
80 klimapolitische Notwendigkeiten, geopolitische Umwälzungen, gesellschaftliche

81 Umbrüche - politische Veränderungen erfordern, damit es gerecht, demokratisch
82 und nachhaltig zugehen kann. Gleichzeitig befinden wir uns in einer
83 Stimmungslage, die einerseits konkreten Veränderungen skeptisch gegenübersteht
84 und andererseits klar einfordert, dass sich grundlegend etwas ändert. Die
85 Menschen erwarten von der Politik Antworten auf diese Herausforderungen, die
86 alltagstauglich sind und Zuversicht geben. Viele haben in ihrem Alltag genügend
87 Herausforderungen und wollen daher nicht noch vielen weiteren Problemen der
88 Zukunft ausgeliefert sein. Sie wollen zu Recht, dass ihr Leben besser und
89 gerechter wird. Sie wollen auch, dass das Land funktioniert, weniger
90 schwerfällig und kompliziert ist. Das ist der letzten Bundesregierung, das ist
91 auch uns trotz unserer großen Erfolge nicht im ausreichenden Maß gelungen. Hier,
92 wo wir in der Regierungskoalition eine Schwäche hatten, müssen wir jetzt unsere
93 Stärke wiederfinden: Nämlich aufzuzeigen, wie Lösungen den Alltag besser machen,
94 und wo nötig und möglich auch dazu beitragen, unsere globalen Probleme zu lösen.
95 Dass dies Hand in Hand gehen kann, haben wir zum Beispiel bei der dezentralen
96 Energiewende gesehen, die dort besonders gut funktioniert, wo Kommunen oder
97 Privathaushalte über eigene Anlagen zu selbstbestimmten Akteuren werden und von
98 den wirtschaftlichen Vorteilen profitieren.

99 Im Wahlkampf konnten wir im Ansatz zeigen, was wir aus unserer
100 Regierungserfahrung und auch unseren eigenen Fehlern gelernt haben und wie wir
101 den begonnenen Weg im Dienste unseres Landes hätten fortführen können. Trotzdem
102 haben wir entscheidende Debatten nicht für uns gewinnen können – etwa zur
103 Zukunft der sozialen Sicherungssysteme oder zur Migrationspolitik, bei der wir
104 eine kommunikative und strategische Unklarheit an den Tag gelegt haben. Die
105 wirtschaftlich schwierige Situation wurde uns angelastet.

106 Wir wollen auch daraus lernen, warum wir uns in der Polarisierung der letzten
107 Wahlkampfwochen, die durch den Wort- und Tabubruch der Union in ihrer
108 gemeinsamen Abstimmung mit der AfD ausgelöst wurde, nicht genug behaupten
109 konnten. Wir haben nicht ausreichend ausgestrahlt, dass Regieren kein
110 Selbstzweck ist – und dass eine Regierungsbeteiligung mit einer Merz-CDU an
111 klare Bedingungen geknüpft war. Durch den Wortbruch der gemeinsamen Abstimmung
112 mit der AfD durch die Union unter Friedrich Merz und mangelnden Mehrheiten für
113 andere Bündnisse fehlte am Ende eine glaubwürdige machtpolitische Perspektive
114 für eine Stimme für Bündnis 90/Die Grünen. Es gilt für uns: Wir beteiligen uns
115 an einer Regierung dann, wenn wir sozial-ökologisch und bei den Menschen- und
116 Bürgerrechten echten Fortschritt erreichen können.

117 Die erfolgreichen Ansätze und der Schwung aus der Wahlkampagne sind eine gute
118 Grundlage, um die Lücken aufzuarbeiten und zu schließen. Diesen Weg wollen wir
119 jetzt gehen. Das ist um so nötiger, als wir uns einem weltweiten Rechtsschwenk
120 gegenüber sehen, der eine ideologische Verbrüderung von Putins Russland und den
121 USA unter Trump mit sich bringt. Die Verletzung internationalen Rechts,
122 Brutalität und Grausamkeit sowie Menschenverachtung werden zu normalen
123 Politikmitteln gegebenüber allem, was schwächer scheint. Sie teilen in Starke
124 und Schwache, wollen Schwarze, Frauen, behinderte Menschen oder Trans- und
125 Homosexuelle in ihren Rechten beschneiden. Wissenschaft wird zum Feind. Dieses

126 Gegenprogramm zur Demokratie fasst nach und nach auch in Europa Fuß und wird
127 normalisiert. Dieser Konflikt zwischen einer erstarkten Rechten und der
128 liberalen, wertorientierten Demokratie wird auch in Russlands Angriffskrieg auf
129 die Ukraine ausgetragen. Europa muss Hort der Aufklärung bleiben.

130 **2. Klare, gestaltende und empathische Opposition**

131 Wir stehen jetzt am Anfang einer Oppositionszeit unter radikal veränderten
132 Vorzeichen. Durch das Erstarken von Rechtsextremen und Autoritären geraten die
133 regelbasierte Weltordnung und der freie Handel, die bis heute der Anspruch des
134 politischen und wirtschaftlichen Handelns Deutschlands sind, immer mehr unter
135 Druck. Die Klimakrise und die Plünderung unseres Planeten werden immer
136 deutlicher spürbar und greifen existenziell in das Leben von Milliarden Menschen
137 ein. Die Wirtschaft steht durch diese Umbrüche und mangelnde
138 Produktivitätssteigerungen im letzten Jahrzehnt vor riesigen Herausforderungen
139 und Anpassungen, was sich auch in Arbeitsplatzverlusten und Umstrukturierungen
140 niederschlägt. Und schließlich setzt der demografische Wandel unsere
141 Sozialsysteme unter Druck, was auch zu höheren Beiträgen führt. Verkrustete
142 Strukturen und eine Zementierung sozialer Ungleichheit geben ihr Übriges für
143 einen potentiell explosiven Mix.

144 Die politische Auseinandersetzung, die wir in der Opposition suchen werden,
145 findet in einer gewandelten und sich immer weiter wandelnden Öffentlichkeit
146 statt, die von zunehmender Fragmentierung und der Dominanz von Tech-Oligarchen
147 gekennzeichnet ist und in der groß angelegte Desinformationskampagnen aus dem
148 eigenen Land wie von außen stetig mehr Wirkung entfalten können. Das stellt neue
149 Anforderungen an unsere Arbeit als politische Partei. Wir müssen auf
150 verschiedene Weise in die Gesellschaft und die politische Öffentlichkeit wirken
151 - über die traditionellen Medien, soziale Netzwerke, vor allem aber auch den
152 beständigen direkten Austausch auch jenseits von Wahlkampfzeiten und auch mit
153 jenen, die uns nicht sofort zustimmen. Diese Herausforderung ist besonders groß
154 in den ostdeutschen Bundesländern, wo sich in der Gesamtlage ein immenser
155 Vertrauensverlust in die demokratische Parteienlandschaft zeigt. Die starke
156 Zustimmung für Parteien, die Bündnis 90/Die Grünen zum Feindbild erklären, sorgt
157 in den strukturell schwachen Regionen und insbesondere im Osten Deutschlands für
158 einen nochmals stärkeren politischen Gegenwind.

159 Wir stellen zugleich fest, dass in der politischen Debatte immer weniger die
160 sachliche Auseinandersetzung über Inhalte, sondern Vorurteile und Zuschreibungen
161 eingesetzt werden. Schon vor dem Regierungseintritt hat ein großer Teil der
162 politischen Mitbewerber erfolgreich darauf gesetzt, uns mit dem Mittel von
163 Zuschreibungen zu diskreditieren und damit die Anschlussfähigkeit unserer
164 Inhalte in weite Teile der Gesellschaft zu unterlaufen. Das war auch dank der
165 digitalen Verbreitungswege erfolgreich, deren Algorithmen Hass und Hetze
166 begünstigen. Wir werden uns damit auseinandersetzen, warum einige dieser
167 Kampagnen besonders gut verfangen konnten. Dazu gehört besonders eine
168 Betrachtung der politischen Debatten, die wir in der Regierungszeit verloren
169 haben - und den Gründen dafür.

170 In den Verhandlungen zum Sondervermögen über 500 Milliarden Euro für
171 Infrastrukturinvestitionen und der Grundgesetzänderung für mehr Sicherheit haben
172 wir gezeigt, welche Haltung wir in den kommenden Jahren einnehmen wollen: eine
173 klare, gestaltende und empathische Opposition. Wir wollen führende Kraft der
174 linken Mitte werden, die die Achtung der Menschenrechte, den Schutz der Natur,
175 die Wahrung und Erneuerung unserer Freiheit, soziale Gerechtigkeit und eine
176 ökologisch-soziale Marktwirtschaft - in einem geeinten Europa - auf die Agenda
177 des Parlaments und der Gesellschaft setzt. Mit erneuerten programmatischen
178 Grundlagen wollen wir als starke Mitgliederpartei weiter in die Gesellschaft
179 ausgreifen, zuhören, diskutieren und daraus die Kraft für Veränderung und
180 Gestaltung schöpfen. Wir wollen dabei auch in der Opposition Vorschläge machen,
181 die die zukünftigen Herausforderungen in den Blick nehmen, vorausdenken und neue
182 Antworten entwickeln. Wir wollen als Opposition Vorschläge unterbreiten, die
183 konkret umsetzbar sind und gleichzeitig Teil der Lösung für unsere großen
184 strukturellen Herausforderungen sind, damit sie reale und greifbare
185 Verbesserungen im Alltagsleben aller Menschen bewirken können. Und wir wollen
186 unsere Oppositionsarbeit im Bundestag mit unserer täglichen Arbeit für das Land
187 in Rathäusern, Dezernaten oder Landesministerien verknüpfen und ebenso mit
188 unserem Einfluss im Bundesrat und dem Europäischen Parlament - eine wirkmächtige
189 Partei auf allen Ebenen. Wir sind überzeugt: Die Mehrheit der Bürgerinnen und
190 Bürger will mitgestalten für ein nachhaltiges, demokratisches und gerechtes
191 Deutschland und Europa, wenn wir die Rahmenbedingungen dafür schaffen! Für diese
192 Mehrheit sind wir Bündnispartei.

193 **3. Mit inhaltlicher Stärke als Antriebskraft**

194 Unsere inhaltliche Stärke ist unsere Antriebskraft. Während in der neuen
195 Bundesregierung eine Koalition des Aneinanderreihens von Wahlversprechen droht,
196 wollen wir unser Programm auf der Höhe der Zeit weiterentwickeln. Unser Ziel ist
197 und bleibt es, dieses Land ökologischer und gerechter zu machen.

198 Darum wollen wir an unserem Profil arbeiten, gemeinsam diskutieren und uns für
199 die Zukunft aufstellen. Wir wollen die Erfahrungen aus der Regierungszeit und
200 aus dem Bundestags- und Europawahlkampf analysieren und davon lernen.

201 Wir wollen dabei nicht in erster Linie von den politischen Instrumenten her
202 denken, sondern von den Anforderungen, die die Menschen in den verschiedensten
203 Lebenslagen an die Politik stellen. Wenn wir als Partei in einer fragmentierten
204 politischen Landschaft das nötige Gewicht zur aktiven Gestaltung erreichen
205 wollen, brauchen wir einerseits eine klare Haltung und gesellschaftliche
206 Verankerung, zugleich aber die Fähigkeit, darüber hinaus Menschen anzusprechen,
207 die wir bisher noch nicht von uns überzeugen konnten: Nur wer einen festen Stand
208 hat, kann auch effektiv ausgreifen. Wir wollen Bündnisse schmieden und
209 ermöglichen. Deshalb gehört es zu unserer Aufgabe uns zu fragen, wie wir die
210 Menschen, die uns einmal gewählt haben - unabhängig davon, wohin sie abgewandert
211 sind - wieder zu uns holen. Dafür braucht es ein Programm, das auf vielfältige
212 Bedürfnisse antwortet, und zugleich eine Ansprache, die ganz verschiedene
213 Menschen adressiert.

214 Das erzeugt auch Widersprüche: eine Partei für viele hat auch viele Facetten,
 215 Stile und Ansichten. Es war und ist unsere Stärke als Grüne, diese verschiedenen
 216 Ansätze auszudiskutieren und dann gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Wir
 217 wollen noch besser darin werden, Unterschiede in unserer Partei auf der Basis
 218 unserer gemeinsamen Werte auch auszuhalten. Die Grundlage dabei ist stets: Wir
 219 suchen den politischen Gegner nicht zuerst in den eigenen Reihen. Wir
 220 diskutieren nicht nur abstrakt über eine Orientierung, sondern auch konkret über
 221 Lösungen und Haltungen. Damit nehmen wir auch eine gesellschaftliche Rolle ein,
 222 die wir immer wieder in entscheidenden politischen Momenten unseres Landes
 223 einnehmen konnten: Bündnis 90/Die Grünen sollen der Ort sein, an dem
 224 gesellschaftliche Debatten offen ausgetragen werden können, um den
 225 gesellschaftlichen Diskurs zu prägen und dann Eingang in den politischen Prozess
 226 zu finden. Diesen Ort hat unsere Gesellschaft nötig. Dieser Ort wollen wir in
 227 der Opposition wieder vermehrt sein.

228 Wir haben im Wahlkampf erfahren, dass es uns nicht auf allen Themenfeldern
 229 gelungen ist, bei unseren innerparteilichen Klärungen mit den schnellen
 230 Veränderungen der politischen Lage Schritt zu halten. Bei vielen Themen haben
 231 wir einen großen Konsens innerhalb unserer Partei, bei anderen haben wir
 232 auseinanderlaufende Positionen, die wir bisweilen mit Formelkompromissen
 233 verbunden haben. Hier stehen Debatten und Entscheidungen an, die wir in den
 234 kommenden Monaten konstruktiv und demokratisch führen wollen. Dazu gehört es für
 235 uns, zukunftsweisende Konzepte auszubuchstabieren:

236 1. **Wir geben unserem Leitbild einer „sozial-ökologischen Marktwirtschaft“ ein**

237 **Update:** Deutschlands europäisches Wohlstandsmodell braucht eine
 238 nachhaltige Erneuerung. Das Zusammenspiel offener, fairer Märkte mit
 239 funktionierendem Wettbewerb und möglichst stabilen makroökonomischen
 240 Rahmenbedingungen in einer von geopolitischen Motiven getriebenen Politik
 241 anderer Wirtschaftsräume erfordert neue Antworten. Wie kann eine
 242 resiliente, nachhaltige Gesellschaft entstehen unter dem Druck der
 243 Gewinnmaximierung der Kapitalmärkte? Bei unseren Instrumenten klären wir,
 244 wie ein intelligenter Mix aus Preissignalen, Ordnungsrecht, Anreizen und
 245 Industriepolitik aussieht, der wo nötig wirksam reguliert und gleichzeitig
 246 unnötige Bürokratie zurückdrängt. Aktive Wettbewerbspolitik kann zu einem
 247 Markenzeichen grüner Politik werden, um europäische Innovation und
 248 Resilienz zu ermöglichen sowie wirtschaftliche Machtkonzentration und
 249 übermächtigen Lobbyismus wie bei den digitalen BigTech-Konzernen
 250 entgegenzutreten. Unsere Wirtschaftspolitik soll einen Beitrag dazu
 251 leisten, dass das Leben bezahlbar bleibt. Beim Steuersystem muss die
 252 ungleiche Vermögensverteilung so gerechter werden, dass gleichzeitig
 253 starke Investitionsanreize für Unternehmen im Inland gesetzt werden. Wir
 254 werden ausbuchstabieren, wie gute, tariflich gesicherte Arbeit statt
 255 prekärer Beschäftigung für alle Arbeitnehmer*innen Realität werden kann,
 256 neue Flexibilitätsbedarfe realisiert und Fragen von Weiter- und Ausbildung
 257 adressiert werden können.

258 2. **Wir arbeiten an sozialer Sicherung und Daseinsvorsorge, die für alle**
 259 **funktioniert.** Wesentliche Bestandteile davon sind eine neue Basis für
 260 unsere sozialen Sicherungssysteme, die dem demografischen Wandel
 261 standhalten, die wirklich solidarisch finanziert sind und allen die
 262 Sicherheit geben, im Alter und im Notfall gut versorgt zu sein; ein
 263 gerechtes Bildungssystem, das für alle funktioniert und die Möglichkeit

für individuelle Entfaltung und sozialen Aufstieg bietet; eine Gesundheitsversorgung, die einfachen und verlässlichen Zugang zu ärztlicher Versorgung und würdiger Pflege bietet und solidarisch finanziert ist.

3. **Wir gestalten Demokratie und Teilhabe für alle Menschen in einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft.** Dazu gehört es zum einen, der wachsenden Ausgrenzung von Menschen entgegenzutreten. Wir stehen dabei für eine faktenbasierte Migrationspolitik, die Integration ermöglicht, konkrete Verbesserungen vor Ort schafft und Herausforderungen angeht, die Migration auch mit sich bringt.

4. **Wir formulieren eine Außenpolitik in den veränderten geopolitischen Realitäten** - mit einer sicherheitspolitischen Antwort, aber auch einer neuen wirtschaftlichen Resilienz. Wir beschreiben weiter konkret, was es angesichts des russischen Angriffskrieges bedeutet, Friedenspartei zu sein. Wir diskutieren die innenpolitischen Herausforderungen außenpolitischer Konflikte: Wie festigen wir vor dem Hintergrund der unterschiedlichen deutschen Geschichten mit Blick auf die Sowjetunion unsere Solidarität zur Ukraine? Wie diskutieren wir über schwierige und polarisierende Themen, besonders den israelisch-palästinensischen Konflikt? Wir buchstabieren auch die Zukunftsvorstellung unseres Grundsatzprogramm einer "Föderalen Europäischen Republik" aus.

Mit solchen glaubwürdigen und positiven Gegenentwürfen begegnen wir auch der Rechtsverschiebung der politischen Landschaft. Bündnis 90/Die Grünen können und sollen Orientierungsort für Kräfte sein, die sich dem Rechtsruck entgegenstellen wollen. Dazu gehört eine Analyse des Erstarkens der AfD rechtsradikaler Kräfte und ihrer Partner, bei uns in Deutschland und weltweit: Welchen Anteil haben wir daran, und welchen Anteil und welche Rolle können wir daran haben, sie zu schwächen? Wir gehen all diese Herausforderungen europäisch an. Wir tun das, indem wir die europäische Einigung im Angesicht von Populismus und Wiedererstarken des Nationalismus so voranbringen, dass sie die Europäer*innen wieder begeistert und deutlich macht, dass wir zusammen stärker sind.

Unsere Rolle als zentrale demokratische Oppositionspartei gibt uns in diesem Prozess die Chance, unsere grünen Werte selbstbewusst nach vorne zu stellen und gleichzeitig neue programmatische Impulse zu entwickeln. Wir fangen nicht bei Null an: Nachdem wir in unserer Regierungsbeteiligung viele Weichenstellungen für die klimaneutrale und gerechte Erneuerung unseres Landes und seines Wohlstands haben vornehmen können, werden zur kommenden Bundestagswahl in vielen Bereichen neue Konzepte vonnöten sein. Sie müssen nach den nötigen Kompromissen in der Regierungszeit unser eigenes grünes Profil wieder entwickeln und deutlich sichtbar machen. Die Konsequenzen aus der Plünderung unseres Planeten und der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen werden wir in klarerer und lebendigerer Sprache beschreiben und mit unseren Antworten zusammen kommunizieren. Unsere Konzepte müssen sich auf der Höhe der grundlegend veränderten weltpolitischen Zusammenhänge befinden, der digitalen Revolution Rechnung tragen, unseren demokratischen Zusammenhalt stärken und die ökologischen Grundlagen für unser Leben auf diesem Planeten sichern können. Dabei behalten wir immer den Menschen in seiner Würde und Freiheit im Zentrum unserer Politik.

4. Die Bündnispartei für morgen - unsere Partei zukunftsfähig machen

312 Eine treibende und gestaltende demokratische Opposition findet nicht nur im
313 Bundestag und anderen politischen Gremien statt. Sie wird von der Partei als
314 Ganzes getragen. Damit unsere gewachsene Partei diese Rolle ausfüllen kann, muss
315 sie noch sichtbarer, partizipativer und demokratischer werden.

316 Wir haben oft aus Rückschlägen gelernt: Wir sind aus dem Bundestag geflogen und
317 haben daraufhin unsere erste Regierungsbeteiligung errungen. Wir sind nach dem
318 Ende der ersten Regierungsbeteiligung weiter gewachsen, sind in die
319 Staatskanzlei in Baden-Württemberg und zahlreiche Landesregierungen und
320 Rathäuser eingezogen. Wir haben dazu beigetragen, die Europäische Union mit dem
321 Green Deal auf Klimakurs zu bringen. Wir sind immer wieder in zahlreiche
322 europäische Regierungen und Parlamente eingezogen. Mit dem Rückenwind unserer
323 Regierungsbeteiligung, eines erfolgreichen Wahlkampfs und den Zehntausenden
324 neuer Mitgliedern haben wir erneut die Möglichkeit, stärker wieder
325 zurückzukehren. Unsere Partei ist erfahrener, schlagkräftiger, digitaler und
326 vernetzter als je zuvor. Dieses Potenzial wollen wir nutzen, um unseren Beitrag
327 zur Stabilisierung unserer bedrohten Demokratie zu leisten und das Land als
328 führende Kraft der linken Mitte zu gestalten.

329 Das bekräftigt einerseits klar, dass wir nicht für eine gesellschaftliche Nische
330 stehen, gleichzeitig aber auch die Notwendigkeit, konstant mit
331 zivilgesellschaftlichen Akteuren von lokaler Ebene bis Europa, mit Kultur und
332 Wissenschaft, mit Unternehmen und Gewerkschaften, mit den Kirchen, Religions-
333 und Weltanschauungsgemeinschaften nicht nur im Austausch zu sein, sondern
334 gemeinsam Konzepte zu entwickeln, um Mehrheiten zu erringen. Deshalb gilt es,
335 von den eigenen Standpunkten her Bündnisse zu schließen, aufeinander zuzugehen,
336 und dafür zu sorgen, dass gesellschaftliche Bündnisse überhaupt noch möglich
337 sind.

338 Wir wollen aus dieser Haltung unseren Anspruch als Bündnispartei neu definieren.
339 Dabei greifen wir nicht zuletzt auch auf die politische Traditionen des Bündnis
340 90 in Ostdeutschland und der Bürgerbewegungen, die zur Gründung der Grünen
341 geführt haben, zurück. Wir erwarten nicht, dass der Staat alle Probleme löst,
342 noch gehen wir davon aus, dass der Markt es schon richten wird. Neben dem
343 demokratischen Staat und dem sozial-ökologischen Markt als definierende Kräfte
344 unserer Gesellschaft zählt für uns maßgeblich eine aktive Bürgergesellschaft.
345 Wir haben dabei unsere Partei im Blick und darüber das Land als Ganzes, denn
346 unser Ziel muss es sein, den Einfluss antidemokratischer Parteien und Kräfte
347 zurückzudrängen. Drei Gedanken spielen dabei eine wichtige Rolle:

- 348 1. Als erstes gilt es eine Politik zu betreiben, die gesellschaftliche
349 Bündnisse sucht und ermöglicht. Der Angriff der Unionsparteien auf
350 Nichtregierungsorganisationen und Menschen, die sich gemeinsam engagieren,
351 bestärkt uns in unserer klaren Haltung, dass eine starke, unabhängige und
352 breit aufgestellte Zivilgesellschaft das beste Rückgrat für eine starke
353 Demokratie ist – eine Demokratie, in der Menschen zusammenfinden, sich
354 Gehör verschaffen und auf dieser Grundlage Bündnisse schmieden können.
355 Deswegen stehen wir unverrückbar an der Seite der demokratischen
356 Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und Kultur, die unter Druck stehen.

Wir brauchen sie neben den Unternehmen, Religionsgemeinschaften, dem organisierten Sport und vielen anderen Akteuren, die gemeinsam unsere Demokratie ausmachen und die wir als Partner verstehen. Wir wollen mit all diesen Partnern das Gespräch intensivieren und - wo nötig - verlorenes Vertrauen wieder aufbauen.

2. Als zweites der Auftrag, mit einer hohen Glaubwürdigkeit in unseren Kernthemen Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Bürgerrechte ebenso wie Europa die Verbindung zu unserer Stammwählerschaft zu stärken, uns gleichzeitig aber auch weiter zu öffnen und besonders auf Menschen zuzugehen, die sich von uns bislang nicht oder nicht mehr angesprochen oder inhaltlich vertreten fühlen. Wir werden auch weiter die Stimme derjenigen sein, die sich durch das Erstarken der Rechtsextremen bedroht fühlen, vor allem migrantische Communities. Wir wollen auch anschlussfähig und wählbar sein für Menschen, die in einigen Punkten Widerspruch zu unseren Vorstellungen haben. Wir halten Kritik aus und stellen ihr uns - das unterscheidet uns von anderen. Dazu wollen wir aber auch dezidiert dort sichtbar, hörbar und ansprechbar werden, wo wir dies bislang noch nicht ausreichend sind - und wo uns anfangs auch ein harter Wind der Ablehnung entgegenweht. Glaubwürdig wird dieser Anspruch nur, wenn wir bereit sind, andere Perspektiven ernst zu nehmen, zu verstehen, warum uns Menschen kritisch sehen - und was wir tun müssen, um Vertrauen zurückzugewinnen.

3. Als drittes kommt dazu heute mehr denn je die europäische und internationale Dimension des Bündnisgedankens. Wir sind die Partei, die für ein Vereintes Europa eintritt und darüber hinaus für eine Weltordnung der Kooperation und des Rechts statt der Konfrontation und der Logik der Gewalt. Das spiegelt sich in unserer Politik wider: Es muss aber auch vermehrt Teil unserer Parteikultur werden. Denn wenn sich die antidemokratischen, isolationistischen Akteure international aufstellen, müssen wir dies um so mehr tun. Mit einem sehr europäisch orientierten Bundestagswahlkampf haben wir hier wichtige Schritte getan. Wir intensivieren jetzt unser Engagement für unsere Grüne europäische Parteienfamilie EGP, aber stärken auch jenseits davon unsere Verbindungen zu politischen und gesellschaftlichen Akteuren in Europa und darüber hinaus. Auch in Europa kommt es darauf an, die unterschiedlichen Bedingungen in den Mitgliedstaaten anzuerkennen und daraus Gemeinsamkeit zu entwickeln. In Berlin ist unser Anspruch die europäischste Opposition zu werden, die es bisher in deutschen Politik gab. Wenn die Bundesregierung in Brüssel die Stärkung Europas bremst oder den Green Deal rückabwickeln will, werden wir das in Berlin konsequent zum Thema machen.

Unser Selbstverständnis als Programm- und Bündnispartei bestimmt auch unsere Rolle in der Opposition. Einerseits werden wir vom Standpunkt unseres starken Programms klar machen, wo die Regierung zu kurz greift. Dafür werden wir auch in Bündnissen arbeiten, wenn es darum geht, Klimaschutz, Gerechtigkeit und die notwendigen Veränderungen in Staat, Wirtschaft und Infrastruktur gegen die

402 Regierung voranzubringen. Zugleich sind wir grundsätzlich dazu bereit, wo es
403 sinnvoll ist, konstruktiv mit der Regierung und den demokratischen Parteien auf
404 Landes-, Bundes- und Europaebene zusammenzuarbeiten.

405 **5. Die wachsende Partei gemeinsam gestalten**

406 Wir wollen uns als gewachsene Mitgliederpartei in unseren Strukturen erneuern.
407 Eine moderne Mitgliederpartei muss vielfältige Möglichkeiten für Engagement,
408 Beteiligung und Mitbestimmung geben. Sie muss zugleich eine Plattform bieten,
409 die Mitgliedern, aber auch Interessierten die Möglichkeit gibt, eigene Ideen und
410 Formate einzubringen und umzusetzen. Ihre Verfahren müssen demokratisch und das
411 heißt nicht zuletzt fair, transparent und zugänglich sein. Sie müssen den
412 gewandelten gesellschaftlichen und technischen Gegebenheiten Rechnung tragen.
413 Auch das gehört zur Verantwortung einer demokratischen Partei angesichts
414 antidemokratischer Tendenzen: Dass sie jenseits der Parlamente und Regierungen
415 präsent, ansprechbar und wirkungsvoll ist. Dass sie zugleich in der politischen
416 Auseinandersetzung schlagkräftig und sichtbar ist.

417 Dafür brauchen wir starke, agile und handlungsfähige Gremien, vom Ortsverband
418 über LAGen und BAGen bis hin zur Bundespartei als Teil der Grünen europäischen
419 Parteienfamilie. Dafür brauchen wir zugleich Mitmach-, Gesprächs- und
420 Kampagnenformate jenseits der Gremien - mit neuen, vielfach digitalen
421 Möglichkeiten der Beteiligung. Wir haben 160.000 Mitglieder – und ihre
422 Unterstützung brauchen wir in Kampagnen, bei der Mobilisierung und in der
423 Bündnisarbeit. Wir wollen eine Partei für Menschen in vielfältigen
424 Lebenssituationen sein, und auch Beteiligungsangebote für diejenigen schaffen,
425 die nicht über ausreichend Zeit und Ressourcen für Gremienarbeit verfügen.

426 Für die notwendigen Strukturreformen ernennt der Bundesvorstand **eine**
427 **Satzungskommission mit vielfältigen Vertreter*innen aus unterschiedlichen**
428 **Bereichen der Partei.** Sie soll Vorschläge erarbeiten, welche Änderungen an der
429 Satzung notwendig sind, damit die Partei in ihrer Organisation, Beteiligung und
430 Mitgliederpartizipation den gewachsenen Anforderungen und der gestiegenen
431 Mitgliederzahl gerecht werden kann.

432 Der Vorstand entwickelt zusätzlich mit der Initiative „Mitglieder treiben
433 Innovation“ strategisch Formate, Strukturen und Instrumente, um die Potenziale
434 nutzen zu können, die unsere gewachsene Partei mit über 160.000 Mitgliedern,
435 einer starken kommunalen Verankerung und wachsender Bedeutung in der
436 gesellschaftlichen Debatte bietet.

437 Die Weiterentwicklung erfolgt entlang von drei zentralen Handlungsfeldern:

- 438 1. **Beteiligung & Dialog:** Wir wollen unsere gewachsenen Beteiligungsformate
439 stärken und weiterentwickeln – analog wie digital. Ziel ist es, auch in
440 einer großen Partei direkte Mitgestaltung zu ermöglichen,
441 niedrigschwellige Zugänge zu schaffen und den Austausch zwischen Basis,
442 Mandatsträger*innen und Partei weiter zu verbessern.
- 443 2. **Kampagne & Kommunikation:** Wir verfügen über viele engagierte Mitglieder
444 und professionelle Kampagnenarbeit. Um aktuellen Anforderungen gerecht zu
445 werden, wollen wir die Kampagnenfähigkeit der Partei weiter stärken – auch
446 jenseits klassischer Wahlkampfphasen. Dafür sollen neue

447 Kommunikationsformate entstehen, die unsere Themen sichtbar machen und
448 Mitglieder befähigen, selbst aktiv zu werden.

449 **3. Innovation & Initiative:** In der Partei existiert bereits eine hohe
450 Innovationskraft. Diese wollen wir stärker sichtbar machen, bündeln und
451 gezielt fördern. Digitale Tools, Plattformen, kreative Beteiligungsformate
452 und konkrete Projekte aus der Mitgliedschaft sollen identifiziert,
453 weiterentwickelt und in die Parteiarbeit integriert werden.

454 Damit diese Strukturen zum Erfolg führen können, muss die Partei so vielfältig
455 sein, wie das Land, das sie vertritt. Wir richten das Augenmerk auf zwei
456 besondere Herausforderungen.

457 1. Vielfalt ist unsere Stärke – in der Partei wie in der Gesellschaft. Ein
458 Drittel der Menschen in Deutschland ist über 60, ein Drittel hat eine
459 Migrationsgeschichte. Die Realität ist vielfältig – nach Herkunft, Ausbildung
460 und Beruf, Alter, sexueller Identität, Lebensort oder Behinderung. Unser
461 Vielfaltsstatut zeigt: Wir sind die einzige Partei, die Vielfalt strukturell
462 verankert hat – und damit sichtbar macht, dass politische Teilhabe kein Zufall
463 sein darf. Dank dieser Strukturen stellen wir heute die Fraktion mit dem
464 höchsten Anteil an Abgeordneten mit Migrationsgeschichte. Wenn wir diese
465 Perspektiven ernst nehmen und aktiv einbinden, stärken wir den
466 gesellschaftlichen Zusammenhalt – denn inklusives Denken und
467 Diversitätskompetenz gehören heute zu echter Führungsfähigkeit. Diese Kompetenz
468 werden wir weiter stärken und gezielt fördern.

469 2. Ein nachhaltiges Wachstum grüner Politik hat im Osten größere Widerstände als
470 in allen anderen Regionen. Es braucht eine kontinuierliche Unterstützung der
471 Arbeit der aktiven Grünen in der Fläche durch Landes- und Bundesebene, eine
472 Vernetzung grüner Akteure untereinander und in die Breite der Gesellschaft und
473 eine klare gemeinsame Strategie in der Themen in und für Ostdeutschland
474 gebündelt, die Entwicklung und Unterstützung der Strukturen und die Verbesserung
475 der Sichtbarkeit von Ostperspektiven in der politischen Arbeit von Bündnis
476 90/Die Grünen weiterentwickelt werden. Dazu wird der Bundesvorstand in
477 Abstimmung mit Bund, Ländern und Europa ab diesem Frühsommer die Präsenz vor Ort
478 in ostdeutschen Kreisverbänden zu einem Schwerpunkt machen. Den Kreisverbänden
479 werden dazu Veranstaltungspakete zur Verfügung gestellt, um die Vorbereitung zu
480 entlasten.

481 Im Herbst 2025 veranstaltet der Bundesverband im Osten ein grünes Festival für
482 die Gesamtpartei mit dem Schwerpunkt Osten. Ziel des Festivals ist u.a. die
483 Ermutigung und Vernetzung grüner und grün-naher Akteur*innen in und für
484 Ostdeutschland. Jenseits von Ostalgie oder Folklore soll an einer
485 wertschätzenden und realistischen Perspektive auf den Osten gearbeitet werden.
486 Neben Workshops und Trainings für Mitglieder sollen Diskussionsformate zu den
487 inhaltlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem gesellschaftlichen
488 Zusammenhalt, der wirtschaftlichen Transformation und bestehender
489 Ungerechtigkeiten im Mittelpunkt stehen.

490 Gemeinsam mit den Ost-Landesverbänden wird ein Konzept erstellt und zeitnah
491 umgesetzt, um die Präsenz der Grünen in ostdeutschen sowie sozialen Medien und

492 die Präsenz ostdeutscher Themen in der Medienarbeit der Bundesgeschäftsstelle
493 gezielt zu erhöhen.

494 Der Bundesvorstand wird gemeinsam mit den Landesverbänden Empfehlungen und
495 Vorschläge aus der Partei für eine nachhaltige Stärkung der Grünen im Osten
496 bündeln, unter Berücksichtigung von Kosten und Nutzen priorisieren und mit
497 bestehenden Prozessen (Strukturprozess und Neuordnung der parteiinternen
498 Finanzierungsstrukturen) zusammenführen.

499 Die Fundraising-Abteilung der Bundesgeschäftsstelle wird 2025 weiterentwickelt,
500 um die Eigenmittel der ostdeutschen Landesverbände gezielt auszubauen.